



Jahresbericht 2021 der Schulsozialarbeit der Kreisschule Mutschellen

verfasst von Gabriella Rohr & Dominic Bieri

Inhalt

Vorwort	3
Entwicklung Schulsozialarbeit	3
Grundlagen der Schulsozialarbeit	3
Adressaten der Schulsozialarbeit	3
1. Einleitung	4
2. Einzelfallhilfe	5
2.1. Beratungsgespräche	5
2.2. Beratungsgespräche nach Schultyp und Alter	6
3. Leistungen	8
4. Prävention	8
5. Zusammenarbeit	9
6. Ausblick	9
6.1. Schülerzahlen und Pensum	9
6.2. Prävention	10
6.3. Weiterbildungen Schulsozialarbeitende	10

Vorwort

Entwicklung Schulsozialarbeit

Seit einigen Jahren hat sich das Modell der Schulsozialarbeit in der Schweiz etabliert. Die Schulen verstehen sich als „Lern- und Lebensorte“ für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde. Die Schulsozialarbeit bietet Unterstützung in der Früherkennung und -bearbeitung von sozialen Problemstellungen, die die schulische Integration von Kindern und Jugendlichen gefährden oder die das Schulklima oder den Unterricht belasten.

Grundlagen der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und ist eine Disziplin der Sozialen Arbeit. Die Schulsozialarbeit ist eine Ressource zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Sie orientiert sich am Kindeswohl und den Kinderrechtskonventionen. Sie fördert die Gesundheit, das Wohlbefinden sowie die geistige, soziale und emotionale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen. Sie ist mit anderen Fachstellen der Region verknüpft und arbeitet interdisziplinär.

Die Schulsozialarbeit unterliegt der Schweigepflicht. Bei Kindeswohlgefährdung hat die Schulsozialarbeitende eine Meldepflicht gegenüber Eltern, vorgesetzter Stelle oder der zuständigen Behörde (KESB, Kinderschutzgruppe).

Adressaten der Schulsozialarbeit

- Schülerinnen und Schüler, welche unbürokratisch Hilfe und Beratung bei sozialen und persönlichen Problemen wünschen.
- Eltern, welche eine Beratung in Erziehungsfragen, sozialen oder persönlichen Problemen wünschen.
- Lehrpersonen, welche in ihrem Erziehungsauftrag unterstützt und für soziale Fragestellungen sensibilisiert werden wollen. Problematische Situationen werden auf Wunsch gemeinsam aufgegriffen und bearbeitet.
- Schulleitung und Schulhausteam, welche Unterstützung bei Präventions-, Interventions- oder Integrationsmassnahmen wünschen.

Das Angebot der Schulsozialarbeit ist für alle Adressaten freiwillig und kostenlos.

1. Einleitung

Die Schulsozialarbeit der Kreisschule Mutschellen bietet Beratungen und Coachings für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Erziehungsberechtigten, sowie den Lehrpersonen und der Schulleitung an. Zusätzlich engagiert sich die SSA in der Präventionsarbeit und installiert und leitet immer wieder unterschiedliche Projekte. Auch arbeitet sie in komplexen Fällen eng mit entsprechenden Fachstellen zusammen, um eine höchste Professionalität zu gewährleisten. Im Jahr 2021 arbeitete die Schulsozialarbeit Mutschellen in einem Pensum von insgesamt 90% Stellenprozent. Diese waren mit je 45% auf Frau Gabriella Rohr und Herr Dominic Bieri aufgeteilt.

Frau Rohr durfte zudem im Jahr 2021 den CAS Schulsozialarbeit erfolgreich abschliessen, während Herr Bieri seinen zweiten CAS in der Beratung und im Coaching ebenfalls erfolgreich absolvierte.

Im Jahr 2021 wurden an der Kreisschule Mutschellen knapp 500 Schülerinnen und Schüler von über 60 Lehrpersonen unterrichtet. Im Sommer wechselten zudem aus den Schulen Berikon, Oberwil – Lieli, Rudolfstetten und Widen alle 6. Klässler an die Oberstufe der Kreisschule. Um diesen Übergang professionell zu begleiten, sowie um sich fachlich qualitativ breiter abzustützen schlossen sich in diesem Jahr alle Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen dieser Gemeinden zur Schulsozialarbeit Mutschellen zusammen. Dieser fachliche Austausch findet in regelmässigen Interventionen, sowie gemeinsam geplanten Projekten, wie zum Beispiel dem Präventionskonzept statt. Per Sommer 2021 wurde somit auch die eigene Website: www.schulsozialarbeit-mutschellen.ch ins Leben gerufen, welche unter anderem über den Inhalt der Arbeit der SSA aufklärt und wo auch alle Kontaktdaten zu finden sind. Auch informiert die Homepage über anstehende Projekte und Veranstaltungen.

Team SSA Mutschellen



v.l.n.R: Gabriella Rohr, Elisabeth Flückiger, Dominic Bieri, Andrea Plüss, Annina Kern

2. Einzelfallhilfe

Im Prozess des Erwachsenwerdens beraten die Schulsozialarbeitenden die Jugendlichen und unterstützen sie zusammen mit ihrem Umfeld. Gemeinsam werden Lösungen zu persönlichen, schulischen und sozialen Themen erarbeitet. Die Haltung der Schulsozialarbeit ist geprägt von einer systemischen Denkweise und der Lösungsorientierung nach Steve de Shazer und Insoo Kim Berg. Für eine optimale Zielerreichung sind in der Regel mehrere Beratungsgespräche notwendig.

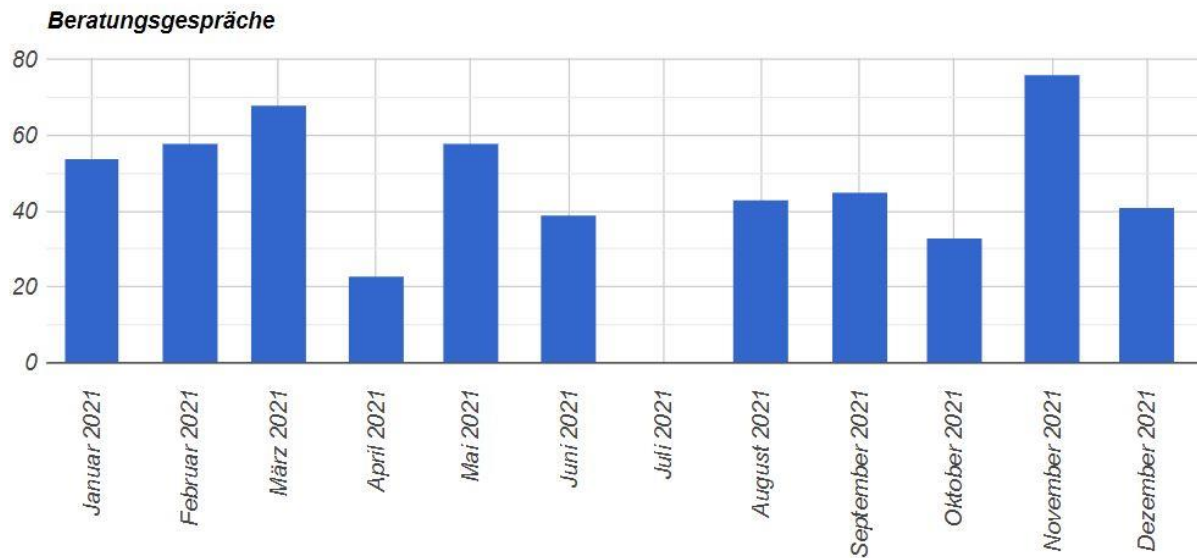
Oft nehmen die Jugendlichen persönlich Kontakt mit der Schulsozialarbeit auf. Auch werden sie jedoch von den Eltern und Erziehungsberechtigten oder von den Lehrpersonen dazu motiviert. Konflikte mit anderen Jugendlichen, Schwierigkeiten zu Hause, Umgang mit Druck und Erwartungen, Suchtthematiken können mögliche Gründe sein für eine Beratung. Auffallend zudem ist, dass vermehrt Jugendliche die Schulsozialarbeit aufsuchen aufgrund von Erschöpfung und immer wieder auftretenden Panikattacken. Die Folgen der Pandemie, kombiniert mit dem gesellschaftlichen Leistungsdruck spüren die Jugendlichen stark. Dies zeigt sich auch anhand der Tatsache, dass viele Psychologen und Jugendpsychiatrien überlastet sind.

Auch wünschen Eltern und Erziehungsberechtigte gerne Unterstützung bei Erziehungsfragen. Lehrpersonen sind zudem froh um ein Coaching im Umgang mit herausfordernden Klassenkonstellationen oder für Unterstützung in der Präventionsarbeit.

Je nach Situation und Thematik in einer Beratung kann eine Triage zu einer anderen Fachstelle erfolgen, beispielweise wenn eine Schülerin / ein Schüler zu Depressionen neigt oder akut selbstgefährdet ist.

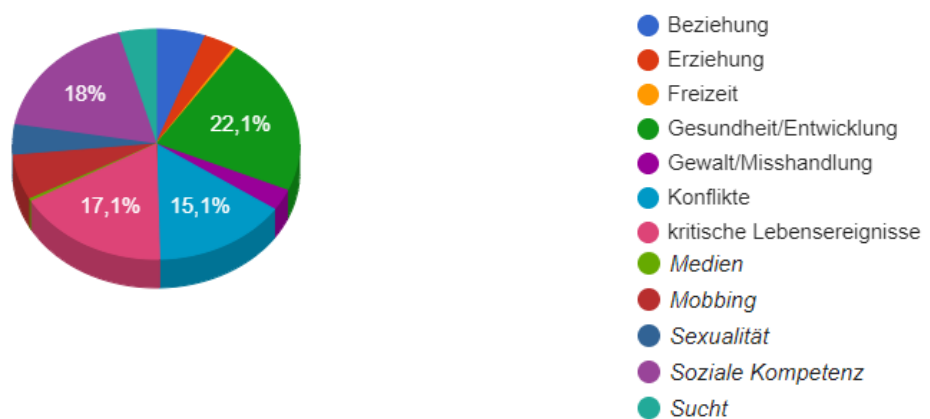
2.1. Beratungsgespräche

Im Jahr 2021 wurden von den Jugendlichen insgesamt 538 Beratungsgespräche wahrgenommen. In der nachfolgenden Grafik ist ersichtlich, dass die Zahlen der Beratungsgespräche in Monaten mit integrierten Schulferien deutlich sinken. Dies liegt daran, dass die Schulsozialarbeit während den Schulferien keine Beratungsgespräche anbietet.



Diese Beratungen wurden in unterschiedliche Themen unterteilt.

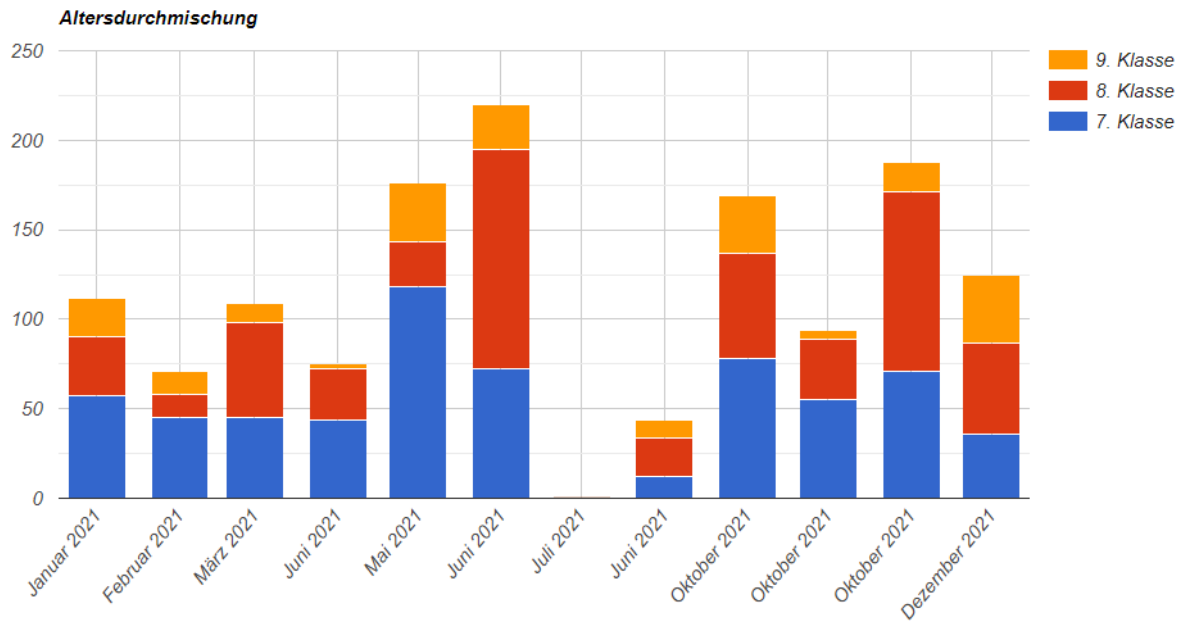
Beratungsthemen



Wie in der Grafik ersichtlich, waren die Themen Gesundheit/Entwicklung mit 22.1 %, soziale Kompetenz mit 18% sowie kritische Lebensereignisse mit 17.1% der häufigste Grund, weshalb das Gespräch zur Schulsozialarbeit gesucht wurde.

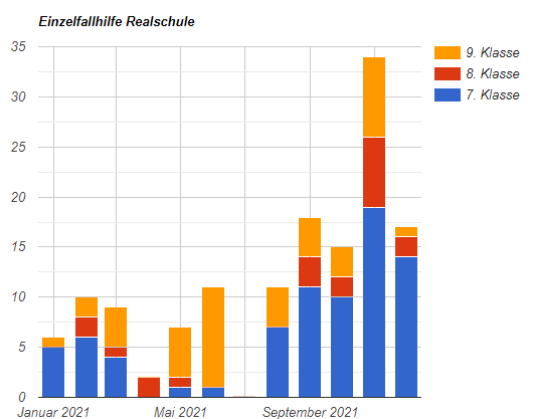
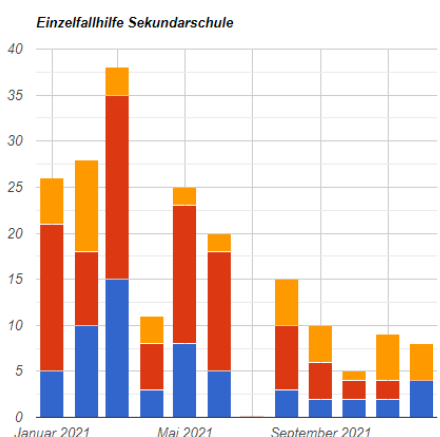
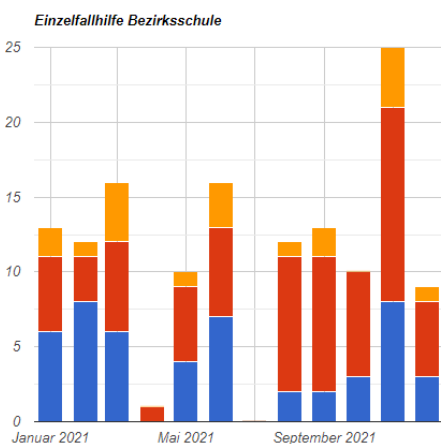
2.2. Beratungsgespräche nach Schultyp und Alter

Die Kreisschule Mutschellen beschult Schüler*innen von der 7. bis zur 9. Klassen in drei unterschiedlichen Schultypen: Real-, Sekundar- und Bezirksschule. Die Statistik zeigt, dass durchaus Unterschiede in der Altersdurchmischung sowie auch in den Schultypen erkennbar sind:

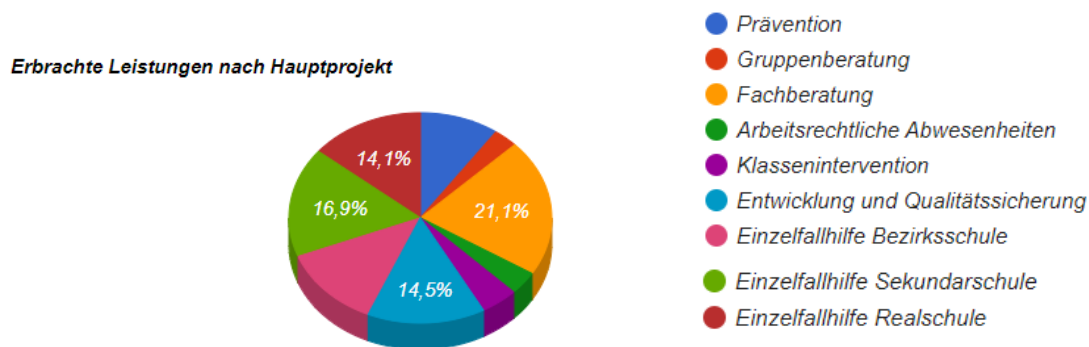


In den 7. Klassen wurde die Schulsozialarbeit am häufigsten kontaktiert, gefolgt von den 8. Klassen und 9. Klassen. Diese Grafik erfasst neben den Einzelfallhilfen auch Klasseninterventionen. Aus der Grafik kann geschlossen werden, dass die Jugendlichen im Laufe des 3. Zyklus selbständiger werden im Umgang mit ihren Themen und Konflikten.

Bei den Schultypen sind Unterschiede zu erkennen. Während in der Bezirksschule und Sekundarschule häufig in der 8. Klasse Beratungen in Anspruch genommen wurden, wurden in der Realschule insbesondere Jugendliche in der 7. Klassen beraten.



3. Leistungen



Die erbrachte Leistung teilt sich in 8 Hauptbereiche auf: Prävention (9.8%) Gruppenberatung (3%), Fachberatung (21.1%), Arbeitsrechtliche Abwesenheiten (3.6%), Klassenintervention (4.6%), Entwicklung und Qualitätssicherung (14.5%) sowie Einzelfallhilfen (43.5%). Wobei Prävention, Gruppenberatung, Klassenintervention und die Einzelfallhilfen den direkten Kontakt mit den Jugendlichen ausmachen. Demnach sind es 60.9% der erbrachten Leistung in direktem Kontakt mit den Jugendlichen.

Unter den Bereich der Fachberatung (21.1%) zählen die Beratungen mit der Schulleitung, Lehrpersonen und anderen Fachstellen.

Zu den erbrachten Leistungen im Bereich Entwicklung und Qualitätssicherung (14.5%) zählen namentlich die Supervision, Intervention, Konzeptarbeit, Evaluation und Administration.

4. Prävention

Die Präventionsarbeit ist in der Schulsozialarbeit ein wichtiger Teil des Alltags.

Mit dem Schülerparlament versucht die Kreisschule Mutschellen den Schülerinnen und Schülern in der Schule eine Stimme zu geben. Die Jugendlichen sollen ihre Meinungen, Ideen und Wünsche mit einbringen können und sich ernst genommen fühlen. Der Schulsozialarbeit ist es wichtig, dass die jungen Menschen ihre Lernwelt mitgestalten können.

Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler seit letztem Schuljahr zudem im Unterricht durch freiwillige Seniorinnen und Senioren. Das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» befindet sich im Moment noch in der Pilotphase. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern sowie den Pensionären selbst ist sehr positiv, sodass bereits jetzt entschieden wurde, dieses Projekt, welches von der SSA geleitet wird, weiterzuführen.

Als weiterer Teil der Prävention bot die Schulsozialarbeit im letzten Mai einen Elternabend zum Thema Pubertät an. In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Mutschellen und der Suchtprävention Aargau nahmen knapp hundert Eltern und Erziehungsberechtigte an diesem Abend teil.

Zusätzlich begleitete Frau Rohr und Herr Bieri viele Klassen im Thema der eigenen Sexualität. Die Jugendlichen diskutierten viele sehr persönliche Fragen und bekamen einen sicheren Raum, sich mit Gleichaltrigen und Fachpersonen im Vertrauen auszutauschen.

Auch arbeitet die SSA mit der Swisscom zusammen. Die Swisscom bietet an Schulen Unterrichtseinheiten bzgl. Thematiken im Umgang mit der digitalen Welt an. Diese Lektionen werden von der Schulsozialarbeit organisiert und sind ein weiterer Teil des Präventionskonzepts.

5. Zusammenarbeit

Eine enge Zusammenarbeit unter den Schulsozialarbeitenden sowie mit anderen Fachpersonen ist für eine qualitativ hochwertige soziale Arbeit unabdingbar. Deshalb ist die Schulsozialarbeit der Kreisschule Mutschellen froh, im Alltag auf die Unterstützung der schulischen Heilpädagogik und der Schulsozialpädagogik zählen zu können und profitiert auch von den regelmässigen Interventionen der Schulsozialarbeit Mutschellen. Andere Fachstellen wie der Schulpsychologische Dienst, die Kinderschutzgruppe, die Suchtberatung oder das KJPD helfen zusätzlich sehr, eine hohe Professionalität in herausfordernden Thematiken zu gewährleisten.

Zudem ist die SSA der Kreisschule Mutschellen dem SSAV (Schulsozialarbeiter Verband) angeschlossen und profitiert so insbesondere auch in rechtlichen Schwerpunkten.

6. Ausblick

6.1. Schülerzahlen und Pensum

Eine Hochrechnung der Kreisschule Mutschellen zeigt, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den kommenden Jahren steigen wird. Waren es im Jahr 2021 noch ca. 500, werden in 4 Jahren knapp 600 Schülerinnen und Schüler die Kreisschule besuchen. Gestützt auf die Empfehlung des SSAV (Schulsozialarbeiter Verband) passten die angeschlossenen

Gemeinden der Kreisschule Mutschellen das Pensum der Schulsozialarbeit von 90 auf 120 Stellenprozent an.

6.2. Prävention

Die Anpassung der Stellenprozente gibt der SSA die Möglichkeit, neben der erhöhten Anfrage für Beratungsgespräche, den Fokus auch gezielter auf die Präventionsarbeit zu legen.

So befindet sich die Kreisschule per nächstes Schuljahr in einem Mobbingpilotprojekt. Das Ziel dieses Projektes besteht darin, den Schülerinnen und Schülern, wie auch den Eltern und Erziehungsberechtigten auf einfachem und bei Interesse auch auf anonymen Weg Mobbingfälle über eine Plattform direkt der Schulsozialarbeit zu melden.

Das Schüler*innenparlament der Kreisschule Mutschellen «Aktives Demokratisches Programm» (kurz: ADP) trifft sich einmal monatlich zu einer Sitzung. Im ADP sind alle 26 Klassen durch eine*n Delegiert*en vertreten. Das ADP wird von einem Vorstand, bestehend aus sechs Schüler*innen, der Schulsozialarbeit sowie einer Lehrperson, geleitet.



Die Delegierten befassten sich letztes Jahr intensiv mit Veränderungswünschen der Schüler*innen, indem sie Interviews führten, Umfragen erstellten und diese auswerteten. Es resultierten Arbeitsgruppen, welche sich mit der Inneneinrichtung und Dekoration des KSM1 Gebäudes, den Schulhausregeln, der Diversität sowie dem Pausenareal beschäftigten. Im Jahr 2022 geht es darum, die gemeinsam verfassten Anträge der Schulleitung sowie den Lehrpersonen vorzustellen.

Nebst den Anträgen möchten die Jugendlichen einen «Ball» für die gesamte Schule organisieren. Dieser konnte aufgrund der Pandemie die letzten beiden Jahre nicht stattfinden. Die Hoffnung lebt, dass die Situation eine Durchführung in diesem Jahr zulässt.

6.3. Weiterbildungen Schulsozialarbeitende

Frau Rohr wird im Sommer 2022 mit ihrer Zwergspitzhündin «Lotti» die Ausbildung zum Schulbegleithundeteam beginnen. «Lotti» macht seit dem Sommer 2021 im Büro von Gabriella Rohr ein Praktikum während drei Tage die Woche.

Herr Bieri wird ab September 2022 den nächsten Schritt in seinem MAS Studiengang antreten und den CAS im Kinderschutz absolvieren.